

Rundbrief im Wandel

Viele Dinge verändern sich in diesen Tagen und Vieles, was gestern noch unumstößlich schien, ist im Wandel. Doch auch wenn auf einmal alles so anders erscheint, begegnet uns ständig Altvertrautes. Im Garten ziehen Amseln, Stare und Wacholderdrosseln über den Rasen ‚ernten‘ Würmer und Kleingetier, in den Beeten brechen die Gewächse aus der Erde und schieben Blätter und Blüten ans Licht. Die Tätigkeiten richten sich ins Freie, bald sollen die Dahlienknollen in die Erde und die ersten Kübelpflanzen auf die Terrasse. Auch der altbekannte Rundbrief ist im Wandel und wird weiterhin erscheinen.



Das ganze letzte Jahr hat Frank Krauß ihn, weitestgehend allein, mit viel Engagement und Hingabe erstellt. Die anfallende Arbeit ist für einen allein nicht gut zu bewältigen. Aus diesem Grund sind wir gerade dabei eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen, damit sich die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt.

Hiermit möchte ich Sie als Leser ganz direkt ansprechen:

Wir benötigen SIE mit Ihren Erfahrungen, Ihrem Wissen, Ihren Ideen, Ihren Interessen zur Gestaltung und Belebung des Rundbriefs. Unterstützen können Sie den Rundbrief durch kurze Berichte zu Reisen, konkreten Gartenthemen, Pflanzenportraits, Terminen und ähnlichem mehr. Fertige Artikel sind klasse, es darf aber auch ‚unfertig‘ sein. Und: Es muss nichts ‚Hochtrabendes‘ sein, wichtig ist, was Sie interessiert.

Ihnen ist sicher das neue Kleid des Rundbriefes aufgefallen: Alte Elemente und der Bezug auf die neuen GdS Fachgruppen.

Auch zu den optischen Veränderungen hätten wir gerne Ihre Rückmeldungen: Ist der Rundbrief in Schrift und Farbe für Sie gut lesbar? Was hätten Sie gerne anders? Wir können diese Dinge nur verändern, wenn wir davon wissen – und natürlich dürfen Sie uns nicht nur negative, sondern auch positive Rückmeldungen geben.

Der Rundbrief soll in Zukunft wieder mehrere Rubriken haben: Dahlien, Fuchsien, Kübelpflanzen, Termine ... Was hineinkommt hängt auch davon ab, welche Dinge wir von Ihnen auf den Schreibtisch bekommen.

Bleiben Sie gesund!

H. Wegner



In memoriam: DDFGG

Wer die augenblickliche Zwangspause dazu nutzt, nach langer Zeit wieder einmal seinen Schreibtisch, Bücherschränke und sonstige Schubladen aufzuräumen, entdeckt immer interessante Dinge, die seit langer Zeit dort schlummern und aus irgendwelchen Gründen aufbewahrt worden sind. Alte Fotos, Post, Eintrittskarten, Kleingeld vom letzten Urlaub in Portugal und immer wieder Souvenirs an alte gemeinsame Zeiten.

Was macht man nun damit? Entsorgen oder weiter stapeln? Im Zweifel werden spätere Erben so oder so alles wegwerfen. Trotzdem kommt bei vielen Sachen immer eine gewisse Wehmut auf, wenn man sie nach langer Zeit wieder in die Hand nimmt. Und genau das passiert mir stets mit den vielen Unterlagen und Jahrbüchern unserer alten, ehrwürdigen DDFGG! Ich bin seit 1979 Mitglied der Dahlien-Gesellschaft. Auf der damaligen Bundesgartenschau in Bonn hielt Präsident Morio eine seiner

schwungvollen Ansprachen. Außerdem spielte eine Floristen-Jazz-Band und umrahmte souverän und gekonnt die Eröffnung der Dahlien-Hallenschau, auf der Cor Geerlings seine Neuheit „Hans Ricken“, eine gelbe Seerose, präsentierte. Ich trat sofort in diese Gesellschaft ein. Wenn Gärtner so gut reden und auch noch Musik machen können, so dachte ich mir, müsste es doch ein ordentlicher Verein sein.

Und das bestätigte sich dann auch. Die musikalischen Beiträge wurden war seltener; aber alles andere stimmte: Zahllose Aktivitäten, Züchtung, wissenschaftliche Aufarbeitung, Neuheitenprüfungen und immer hervorragende Jahrbücher und sonstige Publikationen. Außerdem konnte die DDFGG auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Wer ist schon zu „Kaisers Zeiten“ gegründet worden und war in der Gartenszene stets so präsent wie unsere Gesellschaft, zu der später dann auch noch die Fuchsien, Gladiolen und Wintergartenpflanzen hinzukamen. Auf diese Gesellschaft kann man richtig stolz sein.

Ich habe deshalb auch alles, was mir an Unterlagen über Dahlien in die Hände kam, gesammelt und aufbewahrt, aus dem In- und Ausland. Alles füllt jetzt ein ganzes Bücherregal und wartet auf Benutzung. Ich nehme deshalb immer das Eine oder Andere in die Hand und blättere darin herum. Es ist schon erstaunlich, was sich in den vielen Jahrzehnten alles ereignet hat und wieviel Einsatz und Energie von allen Beteiligten aufgebracht wurde.

Ist jetzt alles vorbei? Sicherlich nicht. Unsere Dahlien- und Fuchsien-Gesellschaft musste sich zwar wegen der ständig schrumpfenden Mitgliederzahlen im Vorjahr auflösen und wird z. Zt. beim zuständigen Vereinsgericht abgemeldet. Wir haben aber in der GdS, der Gesellschaft der Staudenfreunde, ein neues Zuhause gefunden und sind dankbar dafür. Trotzdem wollen wir die Erinnerung an unsere alte DDFGG wachhalten. Mein Bücherregal hat hierfür jedenfalls Stoff genug. Ich werde mich wieder melden.

B. Meyer

Dahlien

Vergessene Sorten - Rheinpark



Er war wohl der beste 2002er Sämling in diesem Farbton, den Wilfried Bergerhoff für eine Taufe auswählte. Allgemein wird der Sämling Rheinpark genannt, doch getauft wurde er auf Kölner Rheinpark.

Die Rheinpark ist eine Dekorative Dahlien, welche ca. 10cm große Blüten in einem zartrosa-gelb Farbton besitzt. Sie wird 100cm hoch und blüht sehr reich. Sie ist ein echter Massenblüher und besticht vor allem durch ihre zarte Farbe. Für Freunde pastellfarbener Töne ist sie ein MUSS.

Die Sorte Rheinpark hat nicht die längsten Stiele, dafür lassen sich herrliche kleine Sträuße zaubern. Vor allem mit Gräsern lässt sich die Sorte gut kombinieren, sowohl floristisch als auch im Beet. Am besten pflanzt man die Rheinpark in einer Gruppe, zur Verstärkung des pastelligen Farbtons vielleicht noch umrahmt

von dunklen Dahlien. Sie stand im Jahre 2008 in der 2.Prüfung der DDFGG und wurde dabei als beste deutsche Neuzüchtung prämiert. Ich denke aber, dass die Sorte wohl schon verschwunden ist?

F. Krauße

Pflanzzeit für Dahlien

Dahlien kennen kein Corona. Ob mit oder ohne Covid 19 müssen sie im April und Mai in die Erde. Auf Quarantäne oder Hausarrest können sie keine Rücksicht nehmen.

Andererseits ist keine Eile geboten. Dahlien sind keine Frühblüher und sollen es auch nicht sein. Ihre Aufgabe besteht darin, auch noch im Spätherbst, bis zum ersten Frost, Farbe und Freude in den Garten zu bringen. Wenn die meisten Blüher von der Gartenbühne bereits abgetreten sind, blühen sie unablässig bis zum späten Oktober. Gelegentlich bringen sie es sogar fertig, noch Anfang November ein paar Blüten zu präsentieren.

Und das soll auch so sein. Mein Gewährsmann, der alte Wagschal aus Hamburg-Reinbek, konnte hierzu immer anmerken: „Mit Dahlien ist es so wie im Leben. Es kommt nicht darauf an, mit wem man zuerst, sondern mit wem man zuletzt zusammen ist.“

Dem kann man zustimmen. Man soll sich also keine übertriebene Mühe machen und nicht versuchen, die Dahlien möglichst früh einzupflanzen oder sie gar vorzutreiben.

Das ist schon deswegen falsch, weil wir immer noch im Mai mit den Eisheiligen rechnen müssen, die oberirdische Triebe abfrieren. Viele Gärtner pflanzen deshalb ihre Dahlien auch erst Mitte oder Ende Mai, um keinerlei Risiko einzugehen.

Das ist aber vielleicht etwas übertrieben.

Wenn die Dahlien noch in der Erde sind und keinen Austrieb zeigen, können die letzten Fröste sie nicht mehr erreichen. Deshalb bringe ich, wenn möglich, meine Dahlien Mitte bis Ende April in die Erde, wobei einige Nachzügler dann auch noch im Mai an die Reihe kommen.

Dies gilt aber nur für Dahlienknollen!



Damit kann man seinem Nachbarn viel mehr imponieren als mit Dahlien als Frühblüher.

Wer Stecklinge oder Jungpflanzen hat, muss bis Ende Mai oder Juni warten, was ja auch kein Problem ist, da diese sich in einem Pflanztopf befinden.

Man sollte deshalb insgesamt keinen übertriebenen Ehrgeiz an den Tag legen. Der Satz „Meine blühen schon“ ist bei Dahlien nicht angebracht. Besser ist der Satz „Meine blühen noch“, nämlich im Oktober und bescheren einem weiterhin viele Blumensträuße und ein buntes Bild im Garten.

B. Meyer

Die Dahlie in Mexiko – Nahrungsmittel mit Zukunft?

Aufmerksame Leser/Leserinnen der Jahrbücher der ehemaligen DDFGG werden sich erinnern, dass wir 2013 zur Jahrestagung in Hamburg hohen Besuch aus Mexiko eingeladen hatten. Sra. Maria Guadalupe Trevino de Castro, die Präsidentin der Mexikanischen Dahliengesellschaft und ihr Stellvertreter Prof. José Merced Mejia Munoz waren zum Besuch der Jahrestagung und der IGS 2013 in Hamburg-Wilhelmsburg angereist.

In einem langen, aber interessanten Vortrag erzählte uns die Präsidentin, die von allen nur Lupita genannt wird, über die Aktivitäten der Dahliengesellschaft in Mexiko. Wir waren sehr beeindruckt über ihre Einsatzfreudigkeit für die Dahlien in Mexiko. Dass die Dahlie dort inzwischen auch landwirtschaftlich von großem Interesse ist, zeigt ein Artikel, den uns Prof. Munoz zur Verfügung gestellt hat.



Der Artikel befasst sich mit den Inhaltsstoffen der Dahlienknollen, deren Wirkung im menschlichen Körper und den potenziellen Nutzungsmöglichkeiten in der menschlichen Ernährung.

Da der Artikel für diesen Rundbrief leider zu umfangreich ist, haben wir ihn für Sie im Original und in Übersetzung auf unserer Internetseite bereitgestellt.

https://www.ddfgg.de/dahlien/dahlien_aktuelles.php

Mich hat dieser Artikel sehr beeindruckt. Vielleicht entwickelt sich der Anbau von Dahlienknollen zum Verzehr auch in Europa stärker, wenn sich erst die Vorzüge herumgesprochen haben

B. Verbeek

Fuchsien

Der folgende Beitrag stammt aus einer Reihe unveröffentlichter Artikel, die für die DDFGG geschrieben wurden:

Bepflanzen von Fuchsienampeln

Die natürlichen Wuchsformen der Fuchsie – aufrecht wachsend, hängend und halbhängend – erlauben vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Darunter gehören Fuchsien in Ampeln zu den einfachsten und Erfolg versprechenden pflegerischen Maßnahmen. Man hängt sie auf den Balkon, an die Pergola oder an eine Mauer, so dass die Blüten von unten oder in Augenhöhe zu sehen sind. Ob einfach oder gefüllt blühend, bringen sie gleichermaßen erstaunliche Effekte.



Soll eine große Fläche mit nur einer Ampel geschmückt werden (z.B. ein Hauseingang) so ist über einen Hängekorb nachzudenken.



Zur Bepflanzung einer Fuchsienampel nehme ich drei gut bewurzelte Stecklinge.

Habe ich die gewünschte Sorte nicht selbst, lasse ich mir im Frühjahr Jungpflanzen aus einer Fuchsien-gärtnerei kommen. Zum Ausgleich von Qualitätsmängeln sollten es dann wenigstens fünf oder sechs sein.

Gute Jungpflanzen haben bereits einen kräftigen Wurzelballen und müssen bald entspitzt werden, da die meisten Fuchsien-sorten sich nicht von selbst verzweigen.

Um eine reich blühende Fuchsie zu bekommen, ist nach drei Blattpaaren die Triebspitze heraus zu kneifen.

Damit ist das Längenwachstum beendet, aber die sechs Blattachsen treiben neu aus. Statt des ausgebrochenen Einzeltriebes gibt es jetzt sechs Triebe mit sechsfach Blüten.



Das Entspitzen kann bis Mai fortgesetzt werden. So entsteht eine reich blühende Fuchsie, die ungefähr sechs Wochen später in voller Blüte steht, regelmäßiges Gießen und Düngen mit einem Blühbetonten Dünger vorausgesetzt.

Die besten Erfahrungen habe ich mit folgenden Sorten:

Wilma Versloot kleinblütig, rosa-rot, violettrot; Massenblüher

Gesäuseperle cremeweiß - zinnoberrot kaskadenförmig ausladend

Red Spider karmesinrot, großblütig, kräftige Hängefuchsie

Uncle Jules rot – blau, großblütig, überhängend

Cascade weiß-karminrot, großblütig, Massenblüher

La Campanella weiß – violett, Massenblüher

Swingtime scharlachrot-reinweiß, großblütig, Halbhänger

Gestaltung der Ampel

Für drei Jungpflanzen einer Sorte nehme ich eine 19er Ampel. Mit mehr als drei Pflanzen kann die herangewachsene Ampel schnell verwuchern.

Der Pflanzerde wird etwas (stickstoffreicher) Langzeitdünger beigelegt. Beim Einsetzen ist darauf zu achten, dass die Pflanzen von den Aufhängern nicht im Wachstum behindert werden.

Das gereinigte Ampelgefäß wird so hoch mit Pflanzerde gefüllt, dass beim Einstellen der Jungpflanzen noch ein 2cm tiefer Gießrand bleibt. Die Erde sollte beim Einfüllen nicht verdichtet werden. Tonscherben für den Wasserabzug nicht vergessen!

Weißer Ampelgefäße verschmutzen weithin sichtbar und sind später schwer zu reinigen. Ich verwende daher ausschließlich dunkelbraune Gefäße.

Tragen Fuchsienampeln den schönsten Blütenflor, so neigen sie in der Mitte zum Verkahlen. Um das zu verhindern ziehe ich zwei bis drei Triebe nach oben, die mit einem Bindendraht an den Ampelaufhängern befestigt werden.

Es ist daran zu denken, die heranwachsende Ampel regelmäßig zu drehen, um eine ausgeglichene Gestalt der Bepflanzung zu sichern.

Eine gut gezogene Ampel ist immer ein Blickfang, unabhängig davon, ob man eine Bepflanzung mit sehr großen Blüten oder herabhängende Kaskaden eines Massenblüher wählt.





Pflegehinweise

Eine Ampel kann nur so hoch hängen, dass sie zum Gießen, Düngen und zu weiteren Pflegearbeiten erreicht werden kann. Da Ampeln in der Regel von Singvögeln als Schlafplatz benutzt werden, muss an die regelmäßige Entfernung des „mitgebrachten“ Unkrauts gedacht werden.

Nur wenige hängende Fuchsienarten verzweigen sich ausreichend auf natürliche Weise. Die meisten Sorten bekommen lange Internodien (Sprossabschnitte zwischen zwei Blattknoten) und tragen nur wenige Blüten an den Triebenden. Diese Ampeln machen im Sommer einen vernachlässigten, dürrigen Eindruck. Nur mit mehrmaligem Entspitzen, auch während des Sommers, erreichen wir viele Blütentriebe und eine rundherum belaubte Ampel.

Zu den Pflegearbeiten gehört auch die Abnahme von verwelkten Blüten und das Abknipsen von Samenständen, die sonst von der Pflanze ernährt werden und zu Früchten heranwachsen.

Da eine Ampel stets dem Wind ausgesetzt ist, trocknet sie sehr schnell aus. Sind nur eine oder zwei Ampeln zu versorgen, so kann man sie während einer Trockenperiode einmal in der Woche in eine Schüssel mit Wasser stellen, dem etwas Flüssigdünger beigegeben ist. Für eine größere Anzahl von Ampeln lohnt sich eine Tröpfchenbewässerung.

In Regenperioden löse ich die Untersetzer auf einer Seite ab. Überschüssiges Wasser muss unbedingt abfließen können. Auf Staunässe antwortet die Fuchsie mit Wurzelfäule.

Ende August beende ich die Düngung. Bis zum Wintereintritt hat dann die Pflanze Gelegenheit, Holz zu bilden und so den Winter besser zu überstehen.

Rückschnitt

Anfang Oktober stehen die meisten Fuchsien nochmals in der schönsten Blüte. Sie müssen aber vor Frosteintritt auf die Winterruhe vorbereitet werden. Es ist Zeit, der Pflanze für das folgende Jahr die richtige Gestalt zu geben. Blätter und Blüten werden abgezogen. Die Pflanze wird aus dem Topf genommen und nach Larven von Weinschwärmer und Dickmaulrüssler abgesucht.

Mit einer scharfen Schere schneide ich die Hauptäste so weit zurück, dass sie gerade noch über den Topfrand hängen. Ineinander gewachsene Äste werden entfernt. Hierbei ist Gelegenheit, die Form der Pflanze für das nächste Jahr auszubilden. Mit dem Frühjahrsschnitt ist dann die endgültige Korrektur möglich.

Nur ein konsequenter Rückschnitt sichert im Frühjahr einen frischen und kraftvollen Wuchs.

Literatur: Manthey, Gerda Fuchsien Stuttgart: Ulmer 1987

R. Heymann

Kübelpflanzen

Arbeitsgruppe Kübelpflanzen

Innerhalb der GdS-Fachgruppe Fuchsien und Kübelpflanzen ist auch die Arbeitsgruppe Kübelpflanzenportraits weiter aktiv und erweitert Monat für Monat den beliebten Bereich der **Pflanzenportraits**. Zusätzlich ist an dieser Stelle innerhalb des Rundbriefs eine kleine Reihe rund um die Kultivierung nicht winterharter Pflanzen in Töpfen (Kübelpflanzen) in der Entwicklung.

Vielleicht haben auch Sie Lust an einem dieser Projekte mitzuwirken?
Dann melden Sie sich bei uns unter hiwegner@web.de.

In der nächsten Zeit werden wir Ihnen folgende Pflanzen als [Monatspflanze](#) vorstellen:



Eriobotrya



Digitalis canariensis



Araucaria heterophylla

H. Wegner

Termine

Wegen der derzeitigen Lage und der zahlreichen Absagen von Veranstaltungen veröffentlichen wir erst im nächsten Rundbrief Termine.

Impressum:

Der **RundBrief** ist eine regelmäßige Informationsschrift der Fachgruppen **Dahlien** und **Fuchsien - Kübelpflanzen** der Gesellschaft der Staudenfreunde GdS e.V.

Verantwortlich i.S.d.P.: Frank Krauß, Freiberger Str. 29, 01774 Klingenberg, Tel.: 01515.249 8621

An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per eMail an: info@ddfgg.de